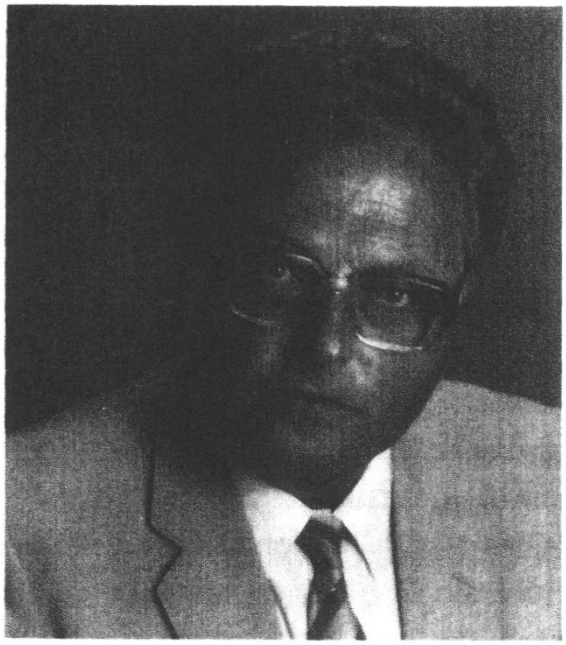
Slavistik

Nikolai Salnikow

Das Institut für Slavistik (IS) am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (ehem. Institut für Slavische Sprachen und Kulturen - ISSK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim kann auf eine fünfzigjährige Geschichte zurückblicken. Am 20. Januar 1947 wurde die Staatliche Dolmetscherhochschule gegründet, an der von Anfang an schon eine Russische Abteilung bestand. Von den 242 Studierenden, die 1947 die Staatliche Dolmetscherhochschule bezogen, schrieben sich zehn Studierende für das Fach Russisch ein, die von zwei Lehrkräften unterrichtet wurden. Im WS 1957/58 wurde Polnisch als eigener Studiengang und im SS 1957 Serbokroatisch als Sprachkurs eingeführt. Leiter der Russischen Abteilung bzw. des ISSK bzw. des IS waren in chronologischer Folge:

Margarete Atanasov, Hans Jeschke, Roman Rössler, Klaus Pörtl



Nikolai Salnikow

Erika Worbs

Prof. Dr. Ernst Blesse (1947-1961), Prof. Dr. Friedrich Scholz (1962-1967), Prof Dr. Josef Schrenk (1967-1969), Prof. Dr. Roman Rössler (1970-1979), Prof. Dr. Nikolai Salnikow (ab SS 1980).

Bis 1993 betreute der Leiter des Instituts für Slavistik Studierende der Russischen wie auch der Polnischen Abteilung. Zum WS 1993/94 wurde eine Professorenstelle für Polnisch geschaffen, auf die die Polonistin Frau Prof. Dr. Erika Worbs berufen wurde.

Die Studierenden der Abteilung Russisch können zwischen den Studiengängen Diplom-Übersetzer bzw. -Dolmetscher und Akademisch geprüfter Übersetzer im Erst- und Zweitfach wählen. Polnisch konnte zunächst nur als Zweitfach in der Richtung Diplom-Übersetzer ausgebildet werden, seit 1994 kann diese Richtung auch als Erstfach sowie als Akademisch geprüfter Übersetzer belegt werden.

Die Zahl der Studierenden des heutigen Instituts für Slavistik stieg bis zum WS 1959/60 von 10 auf 172 (einschließlich Polnisch), sank danach bis zur Mitte der sechziger Jahre bis auf 100 ab, nahm seit 1967 wieder ständig zu und erreichte im WS 1994/95 mit 408 (davon 38 Polnisch) einen vorläufigen Rekord. Das Institut für Slavistik nimmt darüber hinaus wichtige Service-Leistungen bei der Ausbildung von Studierenden der Germanistik mit den Muttersprachen Russisch und Polnisch wahr, deren Zahl aufgrund der politisch-gesellschaftlichen Veränderungen in Mittelosteuropa ständig

wächst. Zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen verfügt das Institut für Slavistik neben den zwei Professoren (Prof. Salnikow und Prof. Worbs) über neun Wissenschaftliche Mitarbeiter (K. Bielawska-Ellermeier, V. Buyko, P. Ellermeier, U. Endell-Steiert, Dr. G. Kobro, P. Lenz, P. Ruppert, Dr. E. Salnikow-Ritter, Dr. B. Sendero), eine Nichtbedienstete Lehrkraft (H. Fein) und vier Lehrbeauftragte (S. Fein, I. Gusenburger, K. Hähnel, A. Levic'ka).

Im SS 1996 wurde am Institut für Slavistik Ukrainisch (Sprachkurs) eingeführt. Für das WS 1996/97 ist die Einführung des Tschechischen (Sprachkurs) geplant.

Seit WS 1989/90 besteht zwischen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, und der Moskauer Staatlichen Linguistischen Universität (ehem. Maurice-Thorez Hochschule für Fremdsprachen Moskau) ein Abkommen über die akademische Zusammenarbeit. Dieses Abkommen sieht Studienaufenthalte für Studierende und Forschungsaufenthalte für Gastwissenschaftler vor. Die Studienaufenthalte umfassen für jede Seite je vier Studierende für die Dauer von vier Monaten pro Kalenderjahr. Der Austausch von Wissenschaftler/n/innen umfaßt für jede Seite einen Wissenschaftler für die Dauer von vier Monaten pro Kalenderjahr oder vier Wissenschaftler für die Dauer von je einem Monat. Der Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern findet jeweils im Wintersemester statt. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.